



Gibt es eine zweite Chance für den ersten Eindruck?

Zahnärztliche Behandlung ist eine individuelle und hochwertige Leistung. Sollte sich diese Qualität nicht auch in der Gestaltung der Zahnarztpraxis widerspiegeln? Gestalten Sie Ihre Praxis mit Pluradent.

Neben der Beratungs- und Kommunikationsqualität wird auch die Gestaltung der Praxis als Synonym für die Behandlungsqualität wahrgenommen. Die Ansprüche der Patienten haben sich grundlegend gewandelt. Heute stehen hohe Erwartungen an die Beratung, spezialisierte Methoden und das Wohlbefinden im Vordergrund. Aus diesem Grunde beschreibt ein Praxis-konzept heute neben den Behandlungsschwerpunkten auch die Positionierung der Praxis, die räumliche Ausgestaltung und den angestrebten Stil der Patientenkommunikation. Damit wird der Aufenthalt des Patienten in der Zahnarztpraxis nicht zu einem „Besuch“, sondern zu einem positiven Erlebnis.

Wir präsentieren Ihnen einen Auszug von Praxen, die wir gemeinsam mit unseren Kunden konzipiert und realisiert haben. Basierend auf unterschiedlichen Herausforderungen, Spezialisierungen und Positionierungen spiegeln die dargestellten Praxen unterschiedliche Ansätze im innenarchitektonischen Design, der Patienten-kommunikation und der Art und Weise der gezielt eingesetzten optischen Impulse wider. Interessante Blickwinkel und überraschende Aha-Erlebnisse beim Patienten sind genauso gewollt wie die Berücksichtigung und Befriedigung des zahnärztlichen Workflows. Durch diese sinnhafte

Symbiose entstehen Zahnarztpraxen, die in Bezug auf Emotion und Arbeitsablauf Maßstäbe setzen. Diese Ergebnisse sind stets Resultat eines konstruktiven, ergebnisoffenen und stets konsequent geführten Austausches innerhalb eines klar strukturierten Prozesses. Die neun wesentlichen Schritte dieses Prozesses sind auf Seite 4 und 5 erläutert. Das Team der Planung und Innenarchitektur der Pluradent AG & Co KG leitet durch diesen Prozess und setzt maßgebliche und wegweisende Impulse, um die Ideen und Vorstellungen der Bauherren wirkungsvoll in Szene zu setzen.

Wichtige Elemente einer konsequent geplanten, umgesetzten und Wirkung entfaltenden Praxis sind charakteristische Farben, ein durchdachtes Lichtkonzept und das Spiel mit Formen und unterschiedlichsten Materialien.

Lassen Sie sich von den dargestellten Praxen inspirieren. Gerne besprechen unsere Spezialisten die Konzeption und Umsetzung einer Neueinrichtung, einer Praxiserweiterung, einer Renovierung oder eines Umbaus mit Ihnen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden dafür, die Ergebnisse des gemeinsamen Schaffens veröffentlichen zu dürfen.

Ihr Team
Planung und Innenarchitektur
Pluradent AG & Co KG



Der Prozess der Planung und Inneneinrichtung

Unabhängig davon ob Sie eine Neugründung, eine Modernisierung oder Erweiterung Ihrer Praxis oder Ihres Labors planen, entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen das passende Konzept und begleiten Sie durch den komplexen Prozess der Planung und Inneneinrichtung bis hin zur Übergabe.









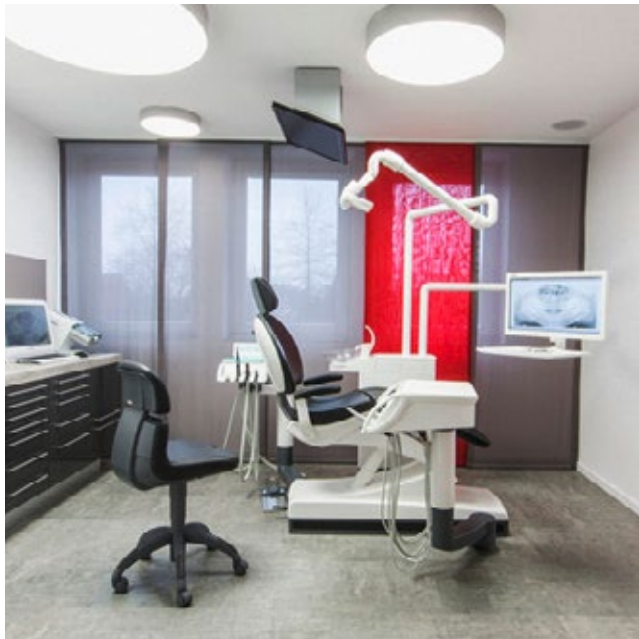












Theorie und Praxis: Wie gelangt man von der ersten Skizze zur fertigen Zahnarztpraxis?

Plant ein Zahnarzt sich neu niederzulassen, mit der Praxis umzuziehen oder bestehende Räumlichkeiten zu renovieren, empfiehlt es sich die Unterstützung eines Dentaldepots in Anspruch zu nehmen.

Viele Depots verfügen neben kompetenten Dentalfachberatern über eigene Planungsabteilungen mit Fachplanern, weil die Kenntnisse über Produkte, Behandlungskonzepte, organisatorische Abläufe und hygienische Anforderungen oft sehr komplex sind. Fachberater, Planer, dentalspezifischer Montageleiter, Mitarbeiter im technischen Innen- sowie Außendienst und Einrichtungsabteilungen, um nur einige Beteiligte zu nennen, verfolgen alle ein übergeordnetes Ziel: Die optimale Realisierung der Praxisplanung in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden und allen weiteren Beteiligten. Hierzu gehören u. a. Architekten, Generalunternehmer, Statiker, Bauleiter und ausführenden Gewerke. Doch wie genau kann solch ein Planungsprojekt ablaufen?

Zu Beginn wendet sich der Zahnarzt an seinen zuständigen Dentalfachberater und informiert diesen über sein Vorhaben, zum Beispiel die Realisierung einer Praxis in einem Neubauprojekt. Der Fachberater ermittelt daraufhin, mit Hilfe von Checklisten, gemeinsam mit dem Kunden den individuellen Praxisbedarf, Behandlungsschwerpunkt, Anzahl der Behandlungszimmer und noch vieles mehr.

Bedarfsabfrage und Planungsobjekt

Nach der ersten Bedarfsabfrage wird das Planungsprojekt dem Planer übergeben. Dieser befasst sich ebenfalls mit Themen der Grundlagen-Ermittlung, wie Beschaffung der Planungsdatei des zuständigen Architekturbüros bei Neubauten. Handelt es sich um Räume, von denen es keinen digitalen Grundriss gibt, kümmert sich der Planer durch eine Objektbegehung, um ein genaues Aufmaß der vorgesehen Räumlichkeiten. Des Weiteren dokumentiert er mit Fotos planungsrelevante Gegebenheiten, wie Wasseranschlüsse oder Versorgungsschächte. Bei Bestandspraxen, die renoviert werden, müssen zudem alle dentalspezifischen Anschlüsse aufgenommen werden, um diese bei der Neuplanung berücksichtigen zu können.

Planung

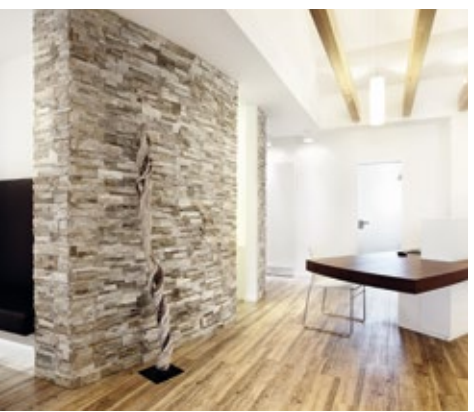
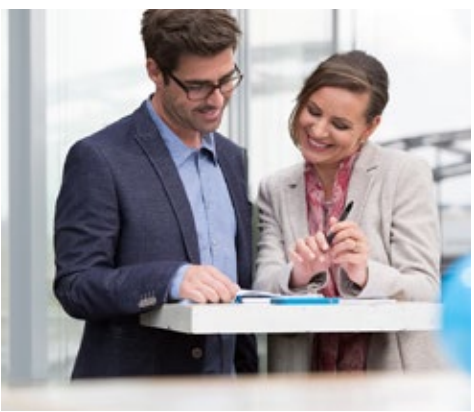
Diese Bestandsaufnahme wird mittels gängiger CAD-Software in einen Grundriss umgesetzt. Im Anschluss an diese sehr ausführliche Vorarbeit wird mit der eigentlichen Planungsaufgabe begonnen: dem Vorentwurf, gerne auch Machbarkeitsstudie genannt, welche oftmals mit vielen unterschiedlichen Überlegungen und Skizzen einhergeht. Dabei gilt es, die vorab eruierten Kundenvorgaben und Wünsche unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften, Richtlinien und Normen im Grundriss zu verwirklichen, um zu klären, ob die Räumlichkeiten für eine Zahnarztpraxis geeignet sind. Ist eine stimmige Praxisplanung möglich, wird die Vorentwurfsplanung dem Kunden im gemeinsamen Besprechungstermin präsentiert und dient als Gesprächsbasis für Anpassungen, die im Nachgang zum letztendlichen Entwurf führen.

Anschlussplan

Nach der Entwurfsfreigabe des Kunden wird der dentalspezifische Anschlussplan erarbeitet. Dieser gibt Auskunft darüber, welche Anschlüsse für den Betrieb der fachspezifischen Gerätschaften vorgesehen werden müssen und wird immer gemäß des individuellen Bedarfs des Zahnarztes erstellt. Der Anschlussplan ist die Basis für Gespräche mit Handwerkern, Architekten, Monteuren und Statikern. Er stellt die dentalspezifischen Informationen für alle Gewerke gesammelt dar und wird zusammen mit einer Aufstellung über die Anschlüsse von Wasser und Strom für die Kostenermittlung der einzelnen Handwerkerfirmen benötigt. Er hat während der Ausführung am Bau höchste Bedeutung. Zudem dient der Plan als Grundlage für Mietvertragsbeziehungsweise Kaufverhandlungen, zwischen Praxisbetreiber und Eigentümer.

Bauzeitenpläne

Während sich Planer des Depots neben der Erstellung des Praxiskonzeptes vorrangig dentalspezifischen Belangen widmen und diese in die Praxisplanung einarbeiten, wie die Konzipierung von Praxislabor und Sterilisationsräumen, liegt es im Kompetenzbereich des externen Architekten oder Generalunternehmers Bauzeitenpläne zu formulieren. Damit verbunden sind die baulichen Maßnahmen zu koordinieren, und zu überwachen. Zudem schreibt er die Gewerke aus und vergibt die Aufträge an zuverlässige Handwerker. Er ist maßgeblich für die Ausführung der vorab getätigten Planung durch das Depot zuständig.



Gestaltungskonzept

Die Mitarbeiter des Depots sind für die Praxisplanung, Angebotsermittlung des dentalen Material- und Gerätebedarfs, Möbeleinbauten von Dentalmöbel-Lieferanten und wenn vom Kunden beauftragt für die Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes und die weitere optische Erscheinung der Praxis zuständig.

Der letztgenannte Punkt beschäftigt sich intensiv mit dem späteren Aussehen der Praxis und welcher erste Eindruck beim Betreten der Praxis entstehen soll. Dazu muss ein für den Kunden individuelles Gestaltungskonzept passend zur Grundrissplanung erstellt werden. Farben, Formen, Materialien und die Bedeutung der Lichtgestaltung fließen an dieser Stelle zusammen und müssen gesetzlichen Vorgaben beziehungsweise Richtlinien entsprechen.

Dieses Konzept sollte immer in ständigem Austausch mit dem Kunden erarbeitet werden, um bestmöglich auf die Wünsche, Ideen und Vorstellungen des Arztes eingehen zu können. Sind alle gestaltungsrelevanten Themen, wie Bemusterung des Bodenbelags, definieren von Wandanstrichen oder Ausführung der einzelnen Türen festgelegt, formuliert der Planer ein Raumbuch.

Dieses gibt Auskunft über die Ausführung der einzelnen Räume zum Beispiel wird darin festgehalten welcher Bodenbelag verlegt werden soll oder ob die Wände tapeziert oder verputzt werden. Ist das Raumbuch fertig wird es an den Architekten oder Generalunternehmer kommuniziert, damit die darin definierten Gestaltungsvorgaben dementsprechend ausgeführt werden.

Ausführungsphase

Im Verlauf der gesamten Ausführungsphase des Planungsvorhabens sind regelmäßig ein dentalspezifischer Montageleiter und Planer des Depots vor Ort, um beratend und kontrollierend tätig zu sein. Sie stehen den Gewerken für Fragen oder bauseits ergebene Änderungen unterstützend zur Verfügung. Des Weiteren prüfen und kontrollieren sie auf der Baustelle, den Fortschritt des Projektes sowie die Ausführung der Anschlüsse auf Übereinstimmung mit dem vom Kunden freigegebenen Anschlussplan.

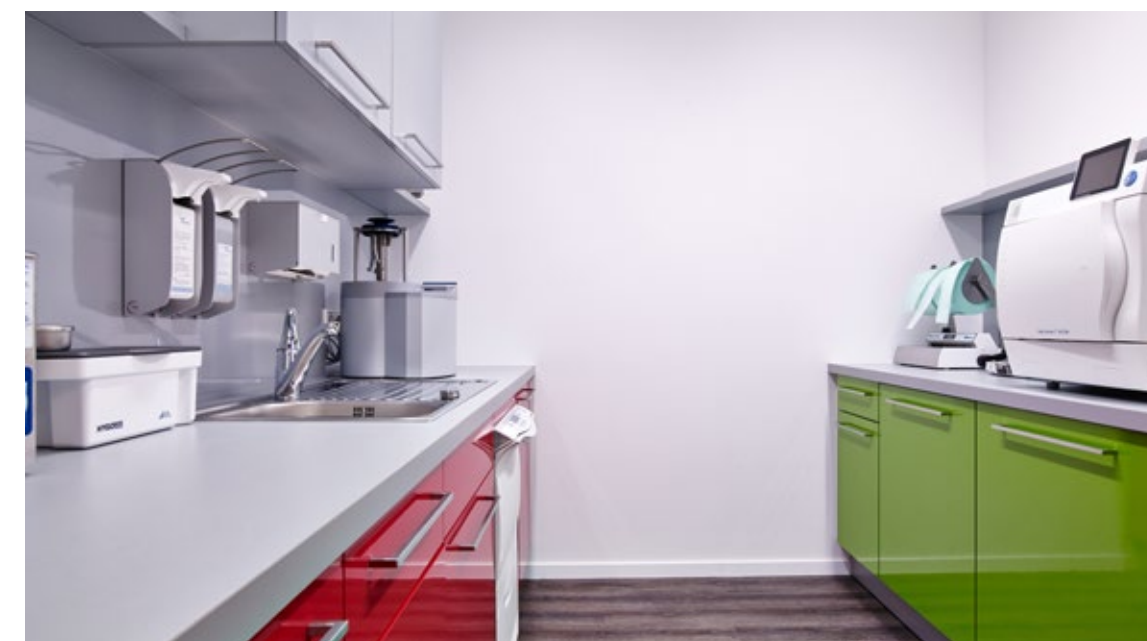
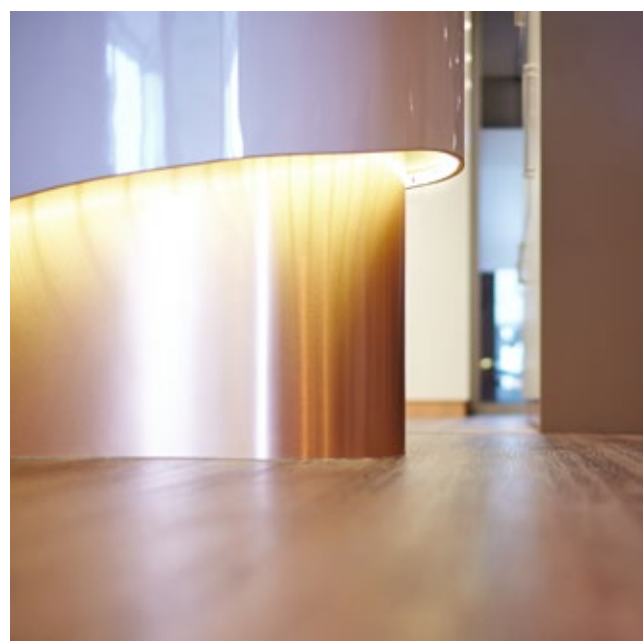
Sind alle baulichen Arbeiten abgeschlossen folgt der Einbau des Mobiliars durch den Dentalmöbel-Lieferanten, die Anlieferung und Montage der Geräte sowie die Unterstützung bei der Umsetzung gerätetechnischer Auflagen zum Beispiel der Röntgenabnahme durch den TÜV.

Alle am Baubeteiligten stehen während des kompletten Projektablaufs in engem Kontakt, um gemeinsam mit dem Kunden seine Wunschpraxis zu realisieren. Erst wenn alle Schritte gegangen sind, gelangt man von der anfänglichen Skizze am Ende zur fertigen Praxis und dem feierlichen Tag der Eröffnung.

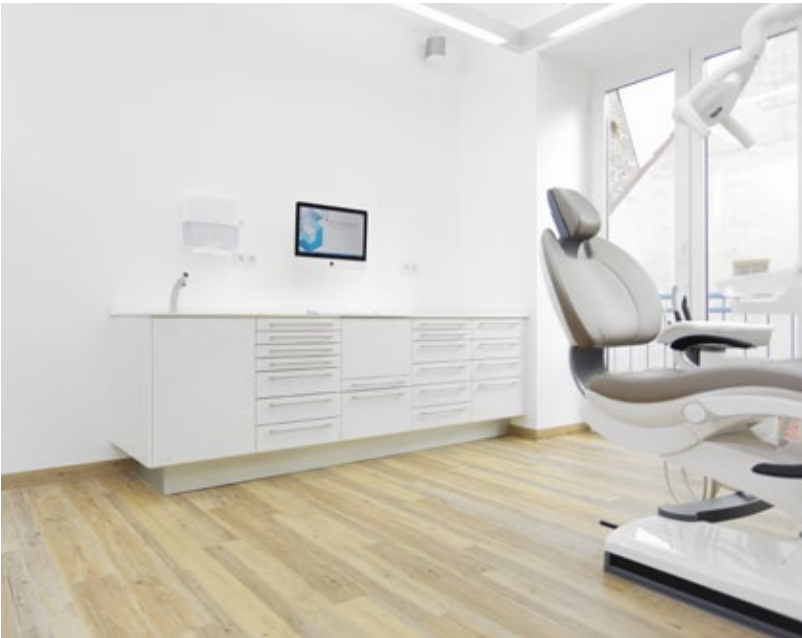
Selma Zeni
Dipl.-Ing. (FH) Innenarchitektur
Pluradent AG & Co KG



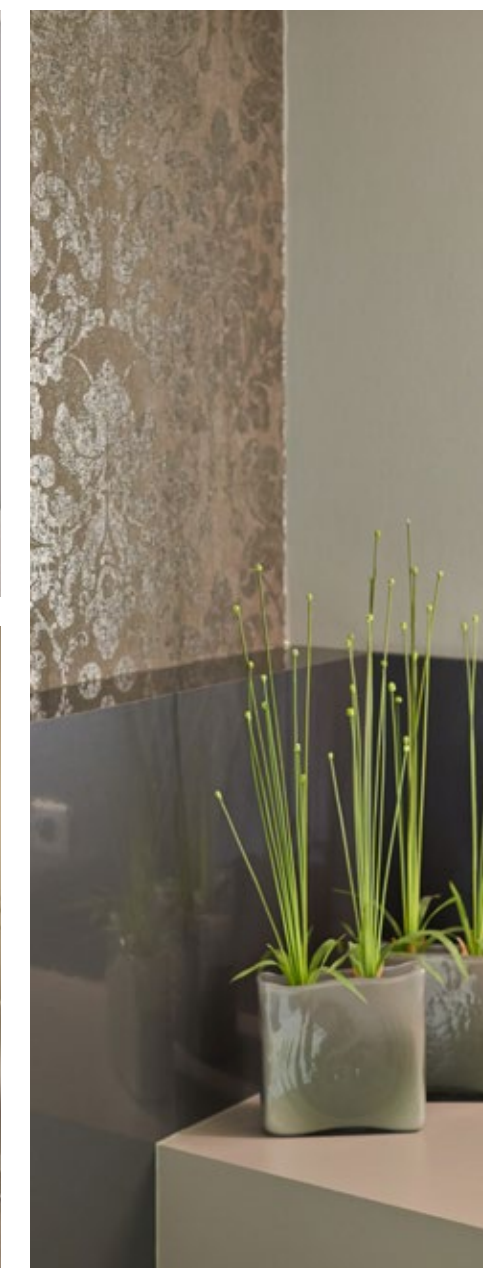




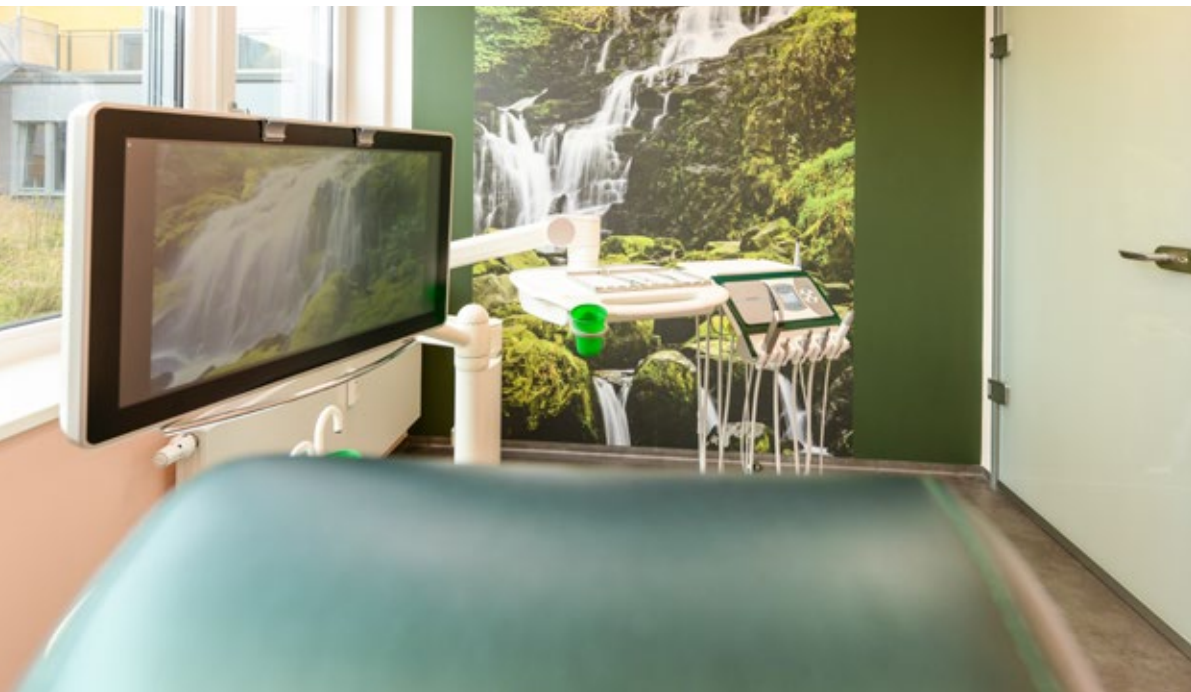








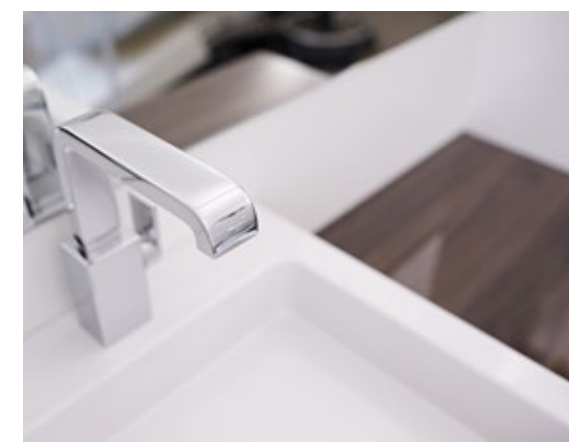
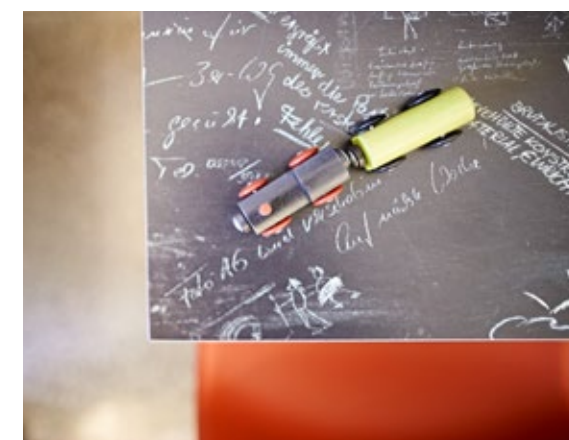
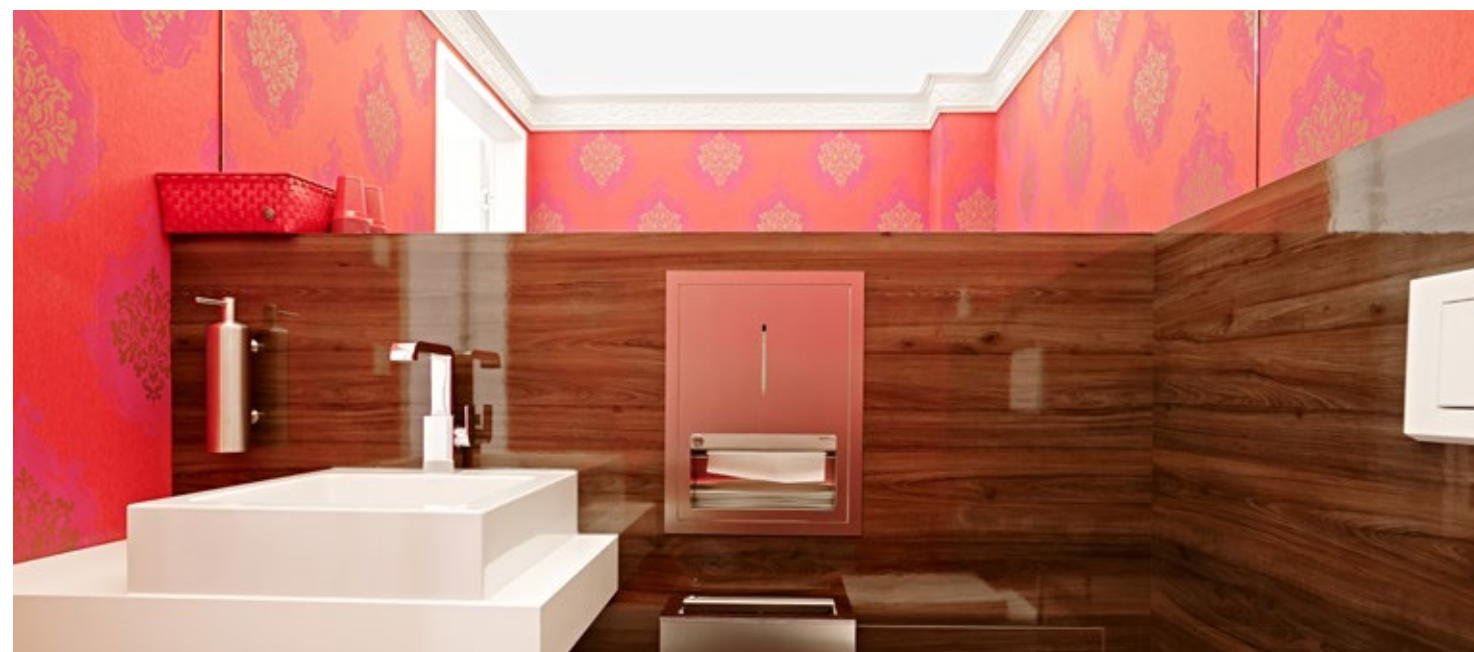










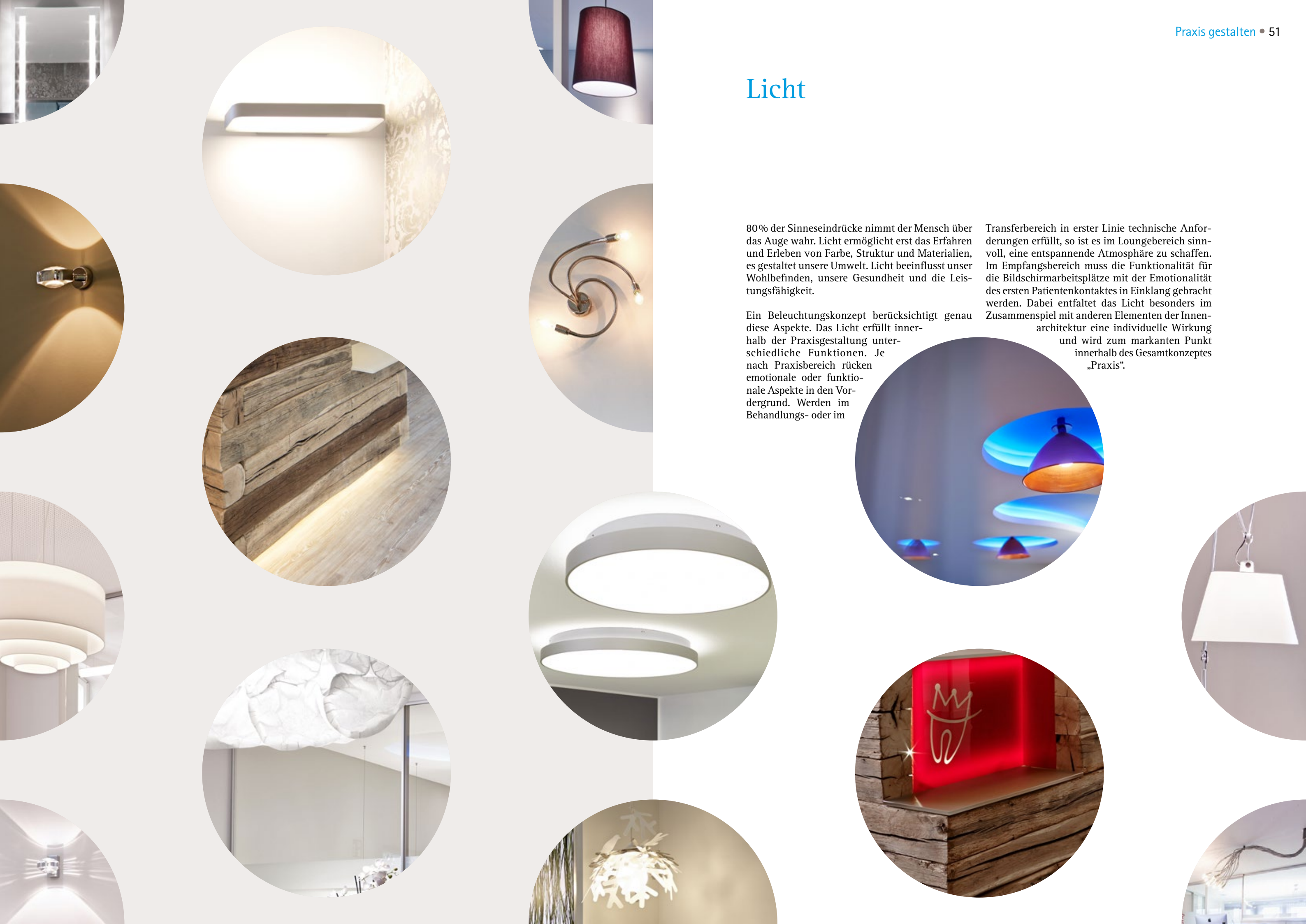


Licht

80% der Sinneseindrücke nimmt der Mensch über das Auge wahr. Licht ermöglicht erst das Erfahren und Erleben von Farbe, Struktur und Materialien, es gestaltet unsere Umwelt. Licht beeinflusst unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit und die Leistungsfähigkeit.

Ein Beleuchtungskonzept berücksichtigt genau diese Aspekte. Das Licht erfüllt innerhalb der Praxisgestaltung unterschiedliche Funktionen. Je nach Praxisbereich rücken emotionale oder funktionale Aspekte in den Vordergrund. Werden im Behandlungs- oder im

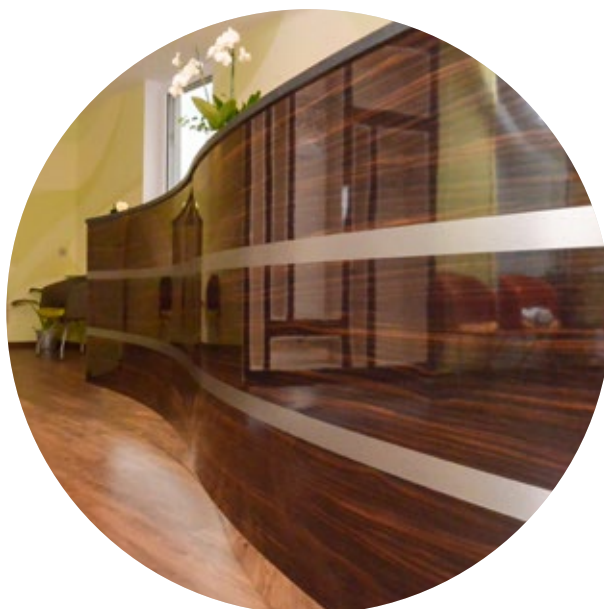
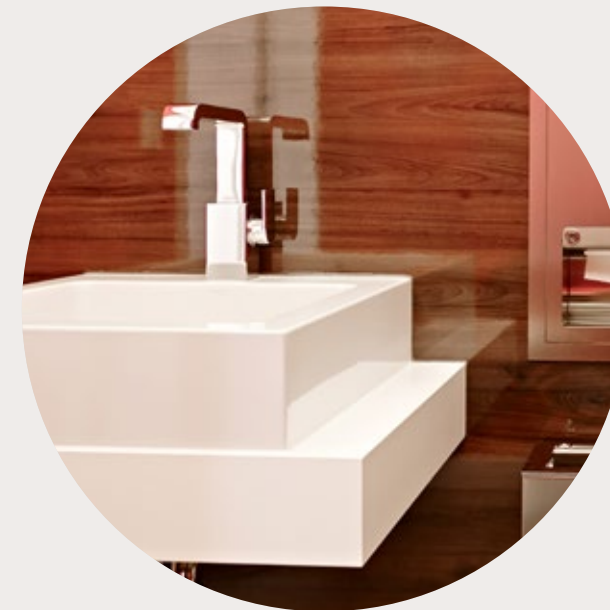
Transferbereich in erster Linie technische Anforderungen erfüllt, so ist es im Loungebereich sinnvoll, eine entspannende Atmosphäre zu schaffen. Im Empfangsbereich muss die Funktionalität für die Bildschirmarbeitsplätze mit der Emotionalität des ersten Patientenkontaktes in Einklang gebracht werden. Dabei entfaltet das Licht besonders im Zusammenspiel mit anderen Elementen der Innenarchitektur eine individuelle Wirkung und wird zum markanten Punkt innerhalb des Gesamtkonzeptes „Praxis“.



Formen

Eine konsequente und prägnante Formensprache regt die Sinne des Betrachters an. Gezielt werden Emotionen geweckt und ein unverwechselbares Raumgefühl entsteht. Klare Linien und Formen wecken ein Gefühl von Reinheit und kühler Eleganz. Im Gegensatz dazu wirken Räume, in denen organische Formen dominieren, warm und behaglich. Organische Formen orientieren sich an der menschlichen Natur und strahlen Ruhe und Behaglichkeit aus, der Raum erhält dadurch einen entspannenden Charakter. Ein Wartebereich wird somit zur Wohlfühloase mit Lounge-Charakter.

Neben der Schaffung eines attraktiven Ambientes muss anspruchsvolles Praxisdesign auch den verschiedenen Anforderungen an Ergonomie und Prozessen in der Praxis gerecht werden. So ist der Empfangsbereich beispielsweise nicht nur der Ort, an dem der erste und für die weitere Patientenbeziehung entscheidende Eindruck Ihrer Praxis vermittelt wird. Hier muss auch die reibungslose Kommunikation in alle Bereiche der Praxis hinein stattfinden und die Verwaltung bewältigt werden.



Materialien

Für die verschiedenen Oberflächen im Raum steht eine große Auswahl von unterschiedlichsten Materialien zur Verfügung. Naturstein, Steinwerkstoffe, Holz, Holzwerkstoffe, Textilien, Tapeten, Metall oder auch Glas sind nur eine kleine Auswahl. Die Möglichkeiten scheinen unbegrenzt, hier gilt es, den Überblick zu bewahren.

Haptik und Optik wecken bewusst Emotionen und Assoziationen. Über diese Eigenschaften hinaus dürfen die Funktion sowie ökologische und ökonomische Aspekte nicht außer Acht gelassen werden. Schon bei der Auswahl der Materialien ist auf deren Nachhaltigkeit zu achten, nur so kann der gewünschte Effekt langfristig erzielt werden.

Der Charakter eines Raumes wird durch die verwendeten Materialien mitbestimmt. Der gezielte Einsatz, die Kombination und das Spiel mit unterschiedlicher

